



Hausaufgabenkonzept der Schule Am Dobrock Beschluss der Gesamtkonferenz vom 18. Februar 2010

Wozu dienen Hausaufgaben?

Hausaufgaben sollen den Unterricht und den Lernprozess der Schülerinnen und Schüler ergänzen, fortführen und vorbereiten. Auch die Arbeit an Wochenplänen ist den Hausaufgaben zuzurechnen.

Hausaufgaben sind dafür da,

- etwas nachzuschlagen und zu erklären,
- etwas zu wiederholen und sich einzuprägen,
- etwas auszuprobieren und zu üben,
- etwas zu vertiefen und zu erweitern,
- etwas in neuen Situationen anzuwenden.

Durch Hausaufgaben kann man

- etwas herausfinden und verstehen,
- Sicherheit gewinnen,
- sich auf etwas vorbereiten,
- Selbstständigkeit entwickeln,
- seinen eigenen Weg und Lernstil finden.

Gute Hausaufgaben

- stehen in einem sinnvollen Zusammenhang zum Unterricht,
- sind einleuchtend in ihrer Zielsetzung,
- sind klar und verständlich und auch für Außenstehende nachvollziehbar,
- ermöglichen individuelle Fortschritte und Erfolgserlebnisse,
- sind abwechslungsreich, motivierend sowie alters- und erfahrungsgerecht und machen Spaß, weil zum Beispiel außerschulische Interessen und Aktivitäten einbezogen werden,
- können i.d.R. ohne fachbezogene Hilfe in angemessener Zeit erledigt werden.

Die Schülerinnen und Schüler sollen –auch unterstützt von den Eltern und anderen Wissensträgern – sich darin üben, **den eigenen Lernprozess selbst zu organisieren** und durch eigenes Handeln Selbstwirksamkeit zu erfahren. Von dem Erfolg selbsterledigter Aufgaben hängt dabei nicht nur die Qualifikation in verschiedenen Wissensfeldern, sondern auch eine erfolgreiche Persönlichkeitsentwicklung ab. Neben Erfolgserlebnissen ist dabei auch die bewusste Erfahrung und Verarbeitung des gelegentlichen Misslingens wichtig.

Wie gehen wir mit Hausaufgaben um?

Für die Vorbereitung und Besprechung von Hausaufgaben ist eine angemessene Zeit im Unterricht vorzusehen. Die bei den Hausaufgaben gezeigten Leistungen müssen angemessen gewürdigt werden, um die Motivation der Schülerinnen und Schüler zu fördern.

Folgende Möglichkeiten der Einbeziehung von Hausaufgaben in den Unterricht bieten sich in erster Linie an:

- Die Lehrkraft schaut nach, ob die Hausaufgaben angefertigt wurden.
- Die Lehrkraft sammelt Stichproben ein und kontrolliert diese.
- Die Lehrkraft sammelt einen Klassensatz Hausaufgaben ein und korrigiert diesen.
- Die Besprechung erfolgt im Klassenverband.
- Die SchülerInnen überprüfen ihre Aufgaben in Partnerarbeit.
- Die SchülerInnen vergleichen ihre Ergebnisse mithilfe eines Lösungsblattes.

- Lehrkraft und SchülerInnen entwickeln eine neue Hausaufgabenkultur: Beispielsweise stellen die SchülerInnen ihre Hausaufgabe vor mit einem eigenen Feedback, welche Aufgaben und welche Lösungswege sie hilfreich und effektiv fanden.

Welche allgemeinen Regeln gelten für Hausaufgaben?

Hausaufgaben dürfen nicht mit Noten bewertet werden.

Ihre Anfertigung geht aber mit in die Noten und in die Bewertung des Arbeitsverhaltens ein.

In den Eingangsklassen sollten die Hausaufgaben insgesamt nicht länger als durchschnittlich eine Stunde bei konzentrierter Arbeit dauern, in den höheren Klassen bis 2 Stunden. Dabei können individuelle Regelungen mit einzelnen SchülerInnen getroffen werden, um niemanden zu über- oder unterfordern.

Die Lehrkräfte einer Klasse sind verpflichtet, den Umfang der Hausaufgaben aufeinander abzustimmen. Sie tragen sie ins Klassenbuch ein, falls nicht mit Wochenplänen gearbeitet wird.

Wenn Hausaufgaben nicht angefertigt wurden, werden die Erziehungsberechtigten in den unteren Klassen zunächst über den Timer oder telefonisch informiert, ggf. aber auch schriftlich.

Von der 9. Klasse an liegt die Verantwortung dafür in den Händen der SchülerInnen. Es steht im Ermessen der Lehrkräfte, die Erziehungsberechtigten gegebenenfalls zu kontaktieren.

Eine Lehrkraft kann auch entscheiden, dass Hausaufgaben in der unterrichtsfreien Zeit in der Schule nachgearbeitet werden müssen.

Welche besondere Unterstützung gibt es für SchülerInnen und Eltern?

Wir legen besonders in der 5. und 6. Klasse großen Wert, auf eine regelmäßige und gründliche Anfertigung der Hausaufgaben, da damit der Grundstein für eine gute Arbeitshaltung gelegt wird.

- In unserem Methodencurriculum nehmen die Bereiche Hausaufgaben erledigen, den Arbeitsplatz organisieren, Arbeitsablauf am Nachmittag und Auswendig lernen im 5. und 6. Schuljahr den größten Raum ein.
- Die Schulsozialpädagogin bietet mittags Hausaufgabenhilfe für jüngere SchülerInnen an.
- Im Wahlpflichtkurs „Schüler helfen Schülern“ erhalten SchülerInnen der 5. Klassen Unterstützung durch ältere.
- Die Eltern erhalten bei Einschulung ihres Kindes hier ein Merkblatt, das auch von der Homepage der Schule abgerufen werden kann.
- Unser Schultimer soll auch der Kommunikation zwischen Lehrkräften und Erziehungsberechtigten im Bereich der Hausaufgaben dienen.